



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
108 (1898)**

196 (20.7.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-75467](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-75467)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Ernst Otto Hopp.  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den literarischen Theil:  
Karl Hüfel.  
Notationsdruck und Verlag des  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Erlaube Mannheim'scher Typograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
(Sammtlich in Mannheim.)

Telegraphisch: „Journal Mannheim.“  
An der Postlinie eingetragen unter  
Nr. 2802.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag Nr. 2.80 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Solonai-Zeile 20 Bfg.  
Die Mittamen-Zeile 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 8 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 186.

Mittwoch, 20. Juli 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

### Die Sozialdemokratie, die Frau und die freie Liebe.

Die Zeitartikel einer politischen Zeitung werden von den Frauen, so sagt man, selten gelesen, da sie für Politik wenig Interesse haben. Aber Politik ist heutzutage so vielfältig verquickt mit religiösen und wirtschaftlichen Problemen und unseren innersten Lebensfragen, daß auch die Frau ihr ein Interesse abgewinnen könnte. Wir möchten den Wunsch aussprechen, daß die nachfolgenden Zeilen von recht vielen Frauen gelesen würden. Wenn die Sozialdemokratinnen erst recht begriffen haben, was dieser Artikel lehrt, würden sie die unerbittlichsten Feindinnen des unheimlichen Genossenschaftstums werden. Noch sind ihnen die Augen nicht aufgegangen, noch hoffen sie vielleicht wie ihre Ehemänner von der Sozialdemokratie eine Aufbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage. Eines Tages wird indessen die Enttäuschung eintreten; und wenn sie eingesehen haben werden, um was es sich bei den sozialdemokratischen Endzielen handelt, dann wird das im Kern faule Genossenschaftstum auch von den Frauen verwünscht werden und wieder von der Bildfläche verschwinden.

Vor einigen Wochen lies durch die Zeitungen die Nachricht, Frau Eleanor Aveling, geb. Marx, sei gestorben, sie habe Hand an sich gelegt. Diese kurze Notiz besagt nicht viel; ihre Bedeutung enthält sie erst durch die Nebenumstände, deren Bericht vor Kurzem aus London angelangt ist. Marx war der Vater der heutigen Sozialdemokratie, zu dem die begabtesten Führer der Bewegung wie zu einem Propheten aufblicken, in dessen geistreichen, praktisch jedoch völlig wertlosen Theoremen sie Anleihen zu machen liebten, wenn ihr eigenes Salz „dumm“ geworden ist. Man mißverstehe uns nicht; wir sprechen hier nicht etwa von Lokalgrößen und von Lokalblättern, wie dem hiesigen, das aus ganz natürlichen Gründen einer Kritik nicht ausgeht sein kann.

Als vor zwei Jahren in London der internationale Sozialdemokratenkongress stattfand, so erzählten die „L. N. N.“, da war einer der vornehmsten Redner Herr Dr. Aveling. Begeistert lauschten ihm die Genossen und einem Evangelium gleich wurde geachtet, was immer dem Gehege seiner Zähne entfloß. War es doch des großen Marx großer Schwiegersohn, der zu ihnen sprach, war es doch jener Mann, der die tugendreiche Eleanor zwar nicht vor den Standesbeamten und noch weniger vor den Altar geführt hatte, um ihr Liebe und Treue bis in den Tod zu geloben, aber er war doch der Vielbewunderte und Vielbeneidete, der die geistig zweifellos hochstehende Tochter von Karl Marx an sich zu fesseln wußte und der, wie man annehmen durfte, auch einen guten Theil des geistigen Erbes dieses Führers angetreten hatte. Vielleicht hat schon vor dem tragischen Ende der Eleanor das böse Gerücht, das so gern auf leisen Sohlen daher schleicht, an den Scandal geführt, den das gesammte Zusammenleben der Beiden bildete, vielleicht hat selbst Herr Liebknecht es längst gewußt, wie diese Ehe, die als Muster für alle Zukunft dienen sollte, beschaffen sei, aber man schonte sich, vor aller Welt zu verkünden, daß wieder einmal die sozialdemokratische Theorie, sobald sie die Feuerprobe der Praxis durchzumachen hat, dem elendesten Bankerott verfiel; man glaubte wohl veruschen zu können und übersah, daß nie und nimmer von Leidenschaft beseelte, fühlende Menschen Faktoren sind, die man mechanisch in ein Rechenexempel einschalten oder auslöschen kann. Man hatte die „Ehe“ der Beiden als ein Muster hingestellt, man mochte glauben, daß das Beispiel, gegeben auf den Höhen der sozialdemokratischen Aristokratie, fördernd und Nachahmung wachend fortwirken werde; so darf man es nicht als eine Ungerechtigkeitsbeklagen, wenn jetzt auch von bürgerlicher Seite aus diese „Ehe“ mit all' ihren Rednerscheinungen als typisch angesehen wird, wenn man den einzelnen Fall verallgemeinert und Folgerungen zieht, die wenig den Beifall der Cybele-Priester der Sozialdemokratie finden mögen.

Die Nachricht, daß Eleanor Marx, des Dr. Aveling vom „Dompfaffen“ angetraute wilde Gattin, Hand an sich gelegt habe, hat unter den Führern der Partei gewirkt, wie der ahnungslose Tritt eines Wanderers auf die Bewohner eines kunstvollen Ammenhauses. Man wußte gar nicht, wie man Stellung nehmen sollte und anfangs schlen es, als solle die ganze, in ihren einzelnen Zügen so niederschmetternde Angelegenheit einfach ver-

tuscht werden. Als aber bürgerliche Blätter der Frage nachgingen, als man der Wahrheit immer näher auf den Leib rückte, da änderte sich die Taktik, und jetzt liegt von sozialdemokratischer Seite, also von einer Seite, die sicherlich das Bemühen hat, die Schärfen abzuschleifen und die Schatten zu mildern, aus der Feder einer Parteigröße ein Bericht vor, der in den Zeilen und zwischen den Zeilen eine so trübe Geschichte erzählt, daß sie von dem „Reichsb.“ mit Recht als „eine Tragödie der sozialistischen Verirrungen“ bezeichnet wird. Freilich fällt in der Geschichte, die Dr. Bernstein erzählt, alles Licht auf Eleanor und aller Schatten auf Aveling und es scheint, als wolle man, um das „Prinzip“ zu retten, den einzelnen Mann jetzt fallen lassen. Wir, die wir die Tochter von Carl Marx nicht kannten, wollen diese Darstellung gelten lassen und uns nicht mühen, die Einzelheiten zu prüfen; fällt doch schon jetzt aus der Darstellung ein so dunkler Schatten auf die Weltanschauung, in der die ganze Tragödie ihre Wurzel fand, daß es auf die stärkere oder geringere Belastung des Einzelnen gar nicht ankommt.

Aveling war verheiratet. Allerdings behauptet auch jetzt noch der „Vorwärts“, der sich wohl hütet, seinen Lesern den Bernstein'schen Bericht zu übermitteln, daß die erste Gattin dieses so heiß verehrten Mannes „unheilbar wahnsinnig“ war, schon, als der zweite Bund geschlossen wurde, aber der Londoner Parteikasse, der doch sicherlich diesen milderen Umstand nicht verschwiegen hätte, weiß nur zu erzählen, daß Aveling's Frau „sehr religiös“ und er selbst, der frühere Freund Bradlaugh's, ein radikaler Freidenker war. Wögen auch nach der Ansicht Liebknecht's Religiosität und unheilbarer Wahnsinn identische Begriffe sein, so wird doch die bürgerliche Moral über eine derartige Sophisterei mit berechtigtem Mißfallen zur Tagesordnung übergehen. Und sie wird auch zur Tagesordnung übergehen über den lapidaren Satz Liebknecht's, daß „jede Vereinigung von Mann und Weib, die Liebe geschlossen hat, auch wenn sie der Priester nicht gesegnet, eine wahre Ehe sei.“ Die Sozialdemokratie will ja die „Moral“ an die Stelle der Religion setzen: ist es diese „Moral“, die Herrn Aveling treibt, die erste Gattin zu verstoßen, weil ihre Ansichten über religiöse Dinge nicht harmoniren? Und glaubte Eleanor Marx auf der so gebotenen sittlichen Grundlage sich ein dauerndes Glück zimmern zu können? Sie hat viel gelitten, und wer viel leidet, dem kann man viel vergeben. Aber so trübe ihr Leben sich gestaltet hat, ehe sie zu der letzten That der Verzweiflung, zum Selbstmord schritt, so liegt doch auf ihrer Seite die tragische Verschuldung vor. Das Leid und das Wehe der Verstoßenen schritt gepenstig neben ihr auf allen Wegen. Und Eleanor spricht es selbst einmal aus, daß sie den Zusammenhang zwischen Sühne und Verschuldung ahnt, wenn sie einem Freunde schreibt: „Jenny war so glücklich zu sterben, und so traurig dies für ihre Kinder war, so gibt es Zeiten, wo ich das für ein Glück halte. Ich hätte Jenny nicht wünschen mögen, das durchzuleben, was ich durchlebt habe. Ich glaube nicht, daß Du und ich besonders schlechte Leute gewesen sind — und doch, lieber Freddy, steht es wirklich so aus, als bekämen wir Alle Strafe.“ Eines vor Allem hatte die unselbige Frau vergessen, daß der Mann, der ein Weib gewinnt, ohne daß „der Priester den Bund gesegnet hat“, die Achtung vor dem Werth der Persönlichkeit verliert, daß er, ungebunden sich fühlend in seinem Thun, auch ungebunden bleibt in seinem Empfinden. Selbst die Schriften unserer Decadenten, die doch wahrlich der freien Liebe als Schrittmacher dienen wollen, kamen hierüber nicht hinweg.

Herr Aveling hatte Eleanor gewonnen, aber was hinderte ihn, in einem Augenblicke des Ueberdrußes weiter zu flattern? Sie beide waren ja nur auf Zeit, nicht für das Leben geeint, es bestand kein bindender Kontrakt, sondern nur eine freie, in jedem Augenblicke kündbare Abmachung. Sie sehnt sich, ohne es sich zu gestehen, nach einem ruhigen, trauten Heim, ganz in der Manier verrotteter Bourgeois: er ist der Mann der Konsequenz, er speit auf alles Familienleben und fordert nur, daß sie ihn pflege, wenn die Folgen seiner Ausschweifungen ihn krank machen. Und als dann das Verhängniß hereinbricht und nach englischem Gesetz Herr Aveling vor den Todenscharer berufen wird, da weiß er, der vor zwei Jahren zu Liebknecht bemerkte: „Sie ist stark wie ein Pferd“ nur kläglich zu sagen: „Sie war von krankhafter Gemüthsart“. Das ist aber Muth, der für seine Thaten eintritt, das ist sozialdemokratisches Heldenthum! Freilich, Herr Aveling hatte auch sonst vielleicht — im bürgerlichen Sinne — nicht allzuviel Heldennähiges an sich. Auf den Kongressen hielt er flammende Reden, dann ging er heim, nahm „vorsorglich“ alles im Moment stüßig zu machende Geld an sich

und verschwand.“ Er war ja „mit Eleanor nicht gefällig verheiratet“. So erträgt er denn auch die Katastrophe, deren Einzelheiten, so charakteristisch sie sind, wir aus Eitel vor dem Schmutz übergehen, mit ungemeinem Gleichmuth. Genosse Bernstein berichtet darüber: „Es wird nicht häufig vorkommen, daß ein Mann, der seine Lebensgefährtin in voller Gesundheit verlassen hat, nach der Rückkehr, wo er sie todt antreift, für ihre Leiche keinen einzigen Blick übrig hat; es werden sich wenige Menschen finden, welche durch Fremde daran verhindert werden müssen, das letzte ihnen hinterlassene Billet der langjährigen Genossin gleich am ersten Tage zu vernichten; es werden sich nur wenige Menschen finden, die unmittelbar nach der Leichenschau der treuesten, hingebendsten Pflegerin in Stimmung sind, mit Reportern und Geschworenen ein Schanklokal aufzusuchen, und es werden nur wenige Menschen das Bedürfnis verspüren, am Tage vor der Bestattung einer solchen Gefährtin einen Fußballmatch zu besuchen. . . .“

Wenn demnächst wieder ein Parteitag der Sozialdemokraten stattfinden wird, dann darf natürlich Herr Dr. Aveling nicht fehlen. Er hat ja nur gehandelt, wie es ihm das sozialistische Dogma vorschreibt. Und daß die Unglückliche gerade eine Tochter von Carl Marx war, daß ihr Tod Aufsehen erregen mußte, während in anderem Fall die ganze Affaire nicht den geringsten Staub aufgewirbelt hätte, kann man doch billigerweise ihm nicht zum Verbrechen anrechnen. Wehwegen sollte er aus der Partei ausgestoßen werden? Er hat schlecht und recht das vorgeschriebene Rezept befolgt, er hat sich ein Weib genommen, als es ihm paßte und hat sie verstoßen, als es ihm wiederum paßte. Und wenn er sich etwas gleichgültig zeigte — Du lieber Gott, dann war er eben der echte, rechte materialistische Sozialdemokrat, der in dem Tode nichts Anderes sieht, als das Erlöschen gewisser Funktionen. Nur keine Sentimentalität!

Bist Du anderer Meinung, verehrte Leserin?

### Deutsches Reich.

Großes Aufsehen erregt

ein von der „N. Bayer. Landesztg.“ mit getheiltes Telegramm des Kaisers; dasselbe lautet nach dem erwähnten Blatte:

„An den Regenten von Lippe-Deimold. Mein General hatia Befehl: dem Regenten, was dem Regenten gebührt, sonst weiter nichts; im Uebrigen verbitte ich mir den Ton, den Sie sich in Ihrem Briefe erlauben. Wilhelm I. R.“

Die „Preß. Z.“ theilt hierzu noch mit: Der Grund zu dem Telegramm war eine Beschwerde des Regenten von Lippe, dessen Söhne und Lächter von den Offizieren der Garnison nicht begrüßt wurden. Als der Regent den General zu sich beschied und ihm deshalb Vorhaltungen machte, gab dieser zu verstehen, daß er seine Befehle vom obersten Kriegsherrn in Berlin und nicht vom Landesfürsten zu empfangen habe. Darauf wandte sich der gekränkte Fürst nach Berlin und erhielt das mitgetheilte Telegramm. Der Regent theilte die Angelegenheit den übrigen Bundesfürsten mit und beauftragte den Vertreter des Fürstenthums seine Beschwerde gegen den deutschen Kaiser im deutschen Bundesrathe vorzutragen.

Befähigung bleibt abzuwarten. Die Einzelheiten dieser Affaire erscheinen wenig glaubwürdig. Das Schreiben des Lippe'schen Regenten, durch das der Kaiser, wenn sich die Sache bewahrheitet, gereizt worden sein mag, theilen die angeführten beiden Blätter allerdings nicht mit.

Ueber die Stellung der Nationalliberalen zu den künftigen Handelsverträgen

gibt ein Artikel über die Reichstagswahlen, den die „Mittelungen für die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei“ veröffentlicht, wünschenswerthen Aufschluß. Die betreffende Stelle lautet:

„Für die Vorbereitung der neuen Handelsverträge auf der Grundlage des Sammlungsaufrufes ist durch die Wahlen ein ergiebiger Boden bereitet. Eine große Mehrheit positiv gerichteter Wirtschaftspolitiker steht, nicht an spezielle Vorschläge der Wählerchaft gebunden, zur Durchführung der neuen Vertragspolitik bereit, sofern nur hierbei die Erfahrungen mit den alten Verträgen weils berücksichtigt werden, und den neu hervorgetretenen Bedürfnissen angemessen entsprochen wird. Es bedarf unter dieser Voraussetzung keiner sozialdemokratischen Stimme für die künftigen Verträge, und auch die Zustimmung der Herren Liebermann von Sonnenberg, Dr. Dahn und Genossen wird sich dann entbehren lassen. Die bürgerlich-radikale Opposition gegen das mehr und mehr sich beseitzende System eines positiven, den Staatsbegriff nicht überspannenden, vielmehr die gesellschaftliche Selbsthilfe wachenden Wirtschaftspolitik hat ebenso dauerhafte Erfolge aufzuweisen wie das andere Extrem. Jener radikalen Opposition bleibt nur das zweifelballe Vergnügen, den aus den Wahlen hervorgegangenen Nationalliberalen den liberalen Charakter abzukennen, von einem demnächstigen Auflösungsproceß dieser zwischen Anführungszeichen gesehenen Nationalliberalen zu phantasiren und dergleichen. Das ist aber der Partei schon drei Jahrzehnte recht gut bekommen.“

Die sozialdemokratische Studentenversammlung

hat in Berlin stattgefunden; nur waren fast gar keine Studenten da. Der alte Student Liebknecht, so sagt ein Theilne-







Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 19. Juli. Bei fortwährend...

Frankfurter Effekten-Societät vom 19. Juli. Oesterreichische...

Table with columns for date (18, 19) and various market items like Weizen, Mais, Kaffee.

Table with columns for date (18, 19) and market items like Weizen, Mais, Schmalz.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 18. Juli 1898...

Concortiet der Mannheimer Effectenbörse vom 19. Juli.

Table listing various securities and bonds with prices.

Eisenbahn-Kursen.

Table listing railway stock prices for various lines.

Chemische Industrie.

Table listing prices for various chemical products.

Wasserstandsrichtungen vom Monat Juli.

Table showing water level directions and dates for various locations.

Nervösen

Statig, daß m. Kuren g. Zwangsgebunden, Kugh. Schlaflosigkeit...

Advertisement for M. Reutlinger & Cie. featuring a logo and text about their products and services.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Öffentliche Zustellung einer Klage.

Re. 27417. Der Kaufmann G. Hoffmeister in Mannheim...

Steigerungs-Ankündigung

Montag den 1. August 1. 3. Nachmittags 2 Uhr...

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in dem...

Bekanntmachung.

Wir geben hiermit bekannt, daß das Kirchen...

Bekanntmachung.

Einem abenther. Wädchen mit einem Vermögen...

Silber-Gaswerk Mannheim

Nachrichte des Brauchgases vom 11. Juli bis 17. Juli 1898...

Bekanntmachung.

Die Wahl eines dritten Bürgermeisters der Stadt Mannheim...

Die Wahl wird mit dem nächsten zur öffentlichen Kenntnis gebracht...

II.

Steigerungs-Ankündigung Montag den 1. August 1. 3. Nachmittags 2 Uhr...

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in dem...

Bekanntmachung.

Wir geben hiermit bekannt, daß das Kirchen...

Bekanntmachung.

Einem abenther. Wädchen mit einem Vermögen...

Silber-Gaswerk Mannheim

Nachrichte des Brauchgases vom 11. Juli bis 17. Juli 1898...

Ergänzungswahl zum Stadtvorordneten-Collegium.

Aus dem Stadtvorordneten-Collegium sind ausgeschieden: Herr Samuel Röhrer...

Donnerstag den 21. Juli 1898.

Nachmittags von 7 bis 7 1/2 Uhr anderamt und laden hierzu die Mitglieder des Bürgerausschusses ein...

Einladung

zur Ergänzungswahl in den Stiftungsrath der Familie Weipin-Stiftung.

Einladung

zur Ergänzungswahl in den Stiftungsrath der Familie Weipin-Stiftung.

Einladung

zur Ergänzungswahl in den Stiftungsrath der Familie Weipin-Stiftung.

Einladung

zur Ergänzungswahl in den Stiftungsrath der Familie Weipin-Stiftung.

Einladung

zur Ergänzungswahl in den Stiftungsrath der Familie Weipin-Stiftung.

Bekanntmachung.

Die Teilnehmer an der Stadt-Fernsprechleitung in Mannheim...

Heu-Lieferung.

Aus dem Submissionswege werden wir ganz oder getheilt 1000 Ctr. la. Blaukloehau...

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 21. Juli d. 38. Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 21. Juli d. 38. Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 21. Juli d. 38. Nachmittags 2 Uhr...

Waschen und Bügeln

angenehmen und prompt und billig beorgt.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 21. Juli d. 38. Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung

Donnerstag, 21. Juli d. 38. Nachm. 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 21. Juli d. 38. Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 21. Juli d. 38. Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 21. Juli d. 38. Nachmittags 2 Uhr...

Velocipedisten-Verein Mannheim.



Mittwoch, den 20. Juli Abend-Ausfahrt nach Ladenburg...

grüne Kerne

empfehle billig. Georg Dietz, Markt. Telefon 559. 67407

Schaumweine.

Prellatzen gratis u. franco. Proben auf Wunsch gerne zu Diensten.

Schaumweine.

hochgradig Ansetz-Brantweine, sowie alle übrigen Ansetz-Artikel...

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit die Trauer-Nachricht, dass unsere liebe Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter Katharina Kallenberger geb. Schuler...

Die chemische Wascherei M. Kuhn. Baden Q 2, 14 Mannheim. Baden Q 2, 14 empfiehlt sich im Waschen und Reinigen aller in diesem Fach vorkommender Kräfte...

Curling's Villa „Hohenstein-Windeck“ (Station) Wühlbad, Schwarzwald, das ganze Jahr geöffnet.

Voranzeige!

Da die Zusammenstellung einiger besseren Tanzkurse für kommende Saison jetzt schon vor sich geht...

Militär-Vereinsblatt. Organ des Bad. Militärvereins-Verbandes. Herausgegeben vom Verbandspräsidenten.

PATENTE schnell und sorgfältig durch RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur in GÖRLITZ.

Schmetterlinge u. Puppen, Prometheus, Cynthia, Polyphemus etc. prächtige Exemplare!

Dürkopp-Räder vorzuziehen sind somit tonangebend aller Fabrikate und Allen voran! Georg Schmidt, P 1, 7.

Hypotheken-Darlehen zu 3%, - 4 1/2%, auch auf Privatfahrgänge, sowie An- und Verkauf von Liegenschaften vermittelt!

Vericherungen gegen Feuer-, Blitzschlag-, Explosions- u. Einbruchsdiebstahl-Schäden.

Pascha. Das einzig richtige Pulvmittel! Dosen à 10 und 20 Pfg. zu haben in den meisten Drogerien, Material- und Spezerei-Geschäften.

Schlossermeister welcher mit dem Accordwesen und mit der Fabrikation dieser Gegenstände vollständig vertraut ist.

J. Dietrich, pract. Dentist, P 2, 14. Beige ergehen an, daß ich meine Praxis wieder selbst aufgenommen habe.

Kaiser-Friedrich-Quelle. Natron-Lithion-Quelle ersten Ranges. Offenbach a. M. Tafelwasser von unerreichter Qualität.

Ausverkauf. Wegen Aufhebung meines Andverkaufs am 1. Sept. verkaufe ich sämtliche Kurzwaren, Besatzartikel und Knöpfe.

Eine Zuckerin-Tablette zu 2 Pfennig! Ist so süß, dass der Süßwurz von 1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig kostet.

Ruhr-Kohlen Coaks, Nuss- und Anthracitkohlen liefert zu billigen Tagespreisen.

Nedden & Reichert Comptoir D 8, 6. Telephon 856. liefern frei an's oder in's Haus.

Jacob Hoch Holz- und Kohlenhandlung H 7, 35 empfiehlt alle Sorten Ruhrkohlen, Brennholz, Coaks und Brikets.

Feuerwehr-Singchor. Sonntag, den 24. Juli d. J. Familien-Ausflug mit Musik nach Weinheim u. Umgegend.

Gummi-Garten- und Straßenschlände, montiert und sonstige Gummi- u. Asbestwaren liefert ohne jeden Preiszuschlag in all bewährter Qualität.

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir eine Parthie Fahrräder älterer Modelle — erstklassiger Qualität — zu ermäßigten Preisen.

Neu! Die Wollereigenossenschaft Niederwöllstadt e. G. m. b. H. in der Wollerei empfiehlt ihre nach besonderer Methode aus Milch hergestellten Seifen.

Kohlen, Holz, Coacs und Brikets liefert zu billigsten Tagespreisen frei an's Hand Fr. Hoffstätter.

Pädagogium Neuenheim bei Heidelberg. Kleine Gymn.-u. Realclass. Sexta-Prima.

Zum Einmachen und Ansetzen empfiehlt alt. Fruchtbrandwein Nordhäuser Kornbrandwein.

Frucht-Zucker à Hand 20 Pfg. in Demijohn 5 und 10 Pfund.

Gaudis-Zucker Cubik-gem. Crystall-Zucker.

Louis Lochert R 1, 1, am Eysenmarkt. Telephon 521.

Große und kleine lebende Oderkrebse in schönster Waare 9 bis 20 Pfg.

Biscuit-Maltartoffeln Herm. Haer. 02, 9.

Unterricht Nachhilfe in allen Fächern, die unteren Gymnasialklassen betrifft.

Hypothek. Auf ein solches Anwesen 15 bis 16 000 Mark gelaut.

Ein geräumiges, dreistöckiges Magazin sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Chihuahua Junge Dachshündin verkauft.

Ankauf Haus mit Einfahrt, Magazin in der Nähe der Heidebergerstr.

Verkauf Gute Kamerad - Kraynchen, Sandbäder, Bäderbäder, Ran's Weiss-Romane.

Verkauf Zu verkaufen ein dreistöckig. Haus mit Garten.

Herrschafts-Haus, sehr eingerichtet, in der Oberstadt, mit Hof, Garten und Stallung.

Gausverkauf. Ein 3-füßiges Wohnhaus, gut rentierend, mit Wäschhaus.

Wirtschaftsverkauf. Eine fein eingerichtete Wirtschaft, sehr gute Frequenz.

Dektiv-Camera, Wars. Modell 3, preiswerth zu verkaufen.

Borzellan-Defen (Blau, grün, braun), sowie ein electr. Eiswürfel-Bill. zu verk.

Kunststeins abzugeben. Näheres in der Expedition.

Pianino, fast noch neues, billig zu verkaufen.

Tandem. Ein fast noch neues Tandem für Dame und Herr, auch nur für Herrn passend.

Zu verkaufen! 1 neuer Sechsdoppelrad.





# DÜRKOPP-DIANA



meisterhaft konstruiert, elegant ausgestattet; **weltberühmt!** la. Material u. Arbeit!

Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. Dürkopp & Co., Bielefeld.

50 000 Fahrräder Jahresproduktion.

Größtes Etablissement der Branche.

Arbeiterzahl: 4000.

General-Vertreter: **Gg. Schmidt, Mannheim, P 1, 7.**

Demnächst eröffnen wir wieder einen

**KURSUS**

im **Schönschreiben.**

**Schönschreib-Unterricht.**  
Kalligr.-Lehrer **Gebr. Gander.**

Kursus für Herren, Damen, Kinder, sowie für Geschäftsleute, Beamte, Lehrer, etc.

Hot-Kalligraph Gander's Schreibmethode.

Anmeldungen werden nur am

**Donnerstag, 21. Juli**

von 11 bis 2 Uhr

erbeten. 66577

(B 2, 10<sup>1/2</sup>, Mannheim. B 2, 10<sup>1/2</sup>)

Schiller-Büchse  
beste  
Conservenbüchse

Eine Kleidermacherin empf. sich den besten Damen. Preis von 6 Mk. an, für guten Stoff wird garantiert. 66579. Näheres G. 2, 26. parterre.

## Pfälzische Bank, Mannheim.

Actien-Capital: **Mk. 35 Millionen.** — Reserven: **Mk. 7 Millionen.**  
Centrale: Ludwigshafen a. Rh., Niederlassungen in Frankfurt a. M., München, Nürnberg, Neuchâtel a. S., Worms, Kaiserlautern, Pirmasens, Zweibrücken, Tübingen, Speyer, Odenheim; Kommandite in Berlin.

Eigenes Lagerhaus am neuen Rheinquai.

Gedienung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.  
Beteiligung von Wechselpapieren und Waaren.  
Annahme von verzinslichen Baaranzahlungen auf provisorischem Checkkonto und von Spareinlagen.  
An- und Verkauf von Devisen und Discountierung von Wechseln.  
An- und Verkauf von Wechselpapieren an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.  
Direkte Vertretung an der Frankfurter und Berliner Börse.  
Aufbewahrung und Verwaltung von Wechselpapieren etc. in Feuer- und Diebstahlsicheren Gebäuden mit Kassen-Vorrichtung.  
Anlass von Wechseln zu äußerst niedrigen Spesenlagen.  
Einsparung sämtlicher Coupons und Dividendencheine.  
Kraftausgaben, Auszahlungen, Accreditirungen, Reisegehirte etc.  
Versicherung verbrieflicher Wechsel gegen Courdverlust und Kontrolle der Verloofungen.  
Alles zu den billigsten und constantesten Bedingungen.

**Red Star Line**  
Rote Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**

Kaufkraft erhalten:  
von der Becke & Marsily, Antwerpen, 47459  
Gundlach & Bärenklau, Mannheim,  
Michael Wirsching, Mannheim,  
Wegen Frachten:  
Fab. Act.-Gesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport in Mannheim.

**Patent-Bureau**  
Karlruhe  
**CKLEYER** Krieger, 109,  
INGENIEUR & PATENTANWALT

## Zur Reise-Saison

empfehle:

- Hemden
- Nachthemden
- Unterjacken
- Unterhosen
- Swater
- Swaterhemden
- Strümpfe
- Gamaschen
- Strümpfe und Socken
- Knaben-Tricots
- Handschuhe
- Reise-Plaids

Grösste Auswahl. Beste Qualitäten.

**F 1, 4 J. G. Frey Breitestr.**  
vorm. J. Daut.

## Ludwig Stuhl

Einzig in Mannheim besteh. Special-Kindergarderobe-Geschäft

Eckhaus, **F 1, 10.** Eckhaus,  
neben der städt. Sparkasse, neben der städt. Sparkasse  
Die Geschäftsräume sind mit denjenigen der Firma Sophie Link verbunden  
Zur Sommer-Saison empfehle ich in großartigen Sortimenten folgende Artikel:

- Abteilung: Waschkleider**  
Entzückende Neuheiten in reizenden Stoff-Designs vom Einfachsten bis zum Hocheleganteren.
- Abteilung: Wollene Kleider.**  
Das Neueste der diesjährigen Saison in diesen geschmackvollen Variationen vom Einfachsten bis zum Hocheleganteren.
- Abteilung: Wollene Jaquettes u. Kragen**  
Enorme Auswahl der gediegensten u. geschmackvollsten Facons vom Einfachsten bis zum Hocheleganteren.
- Abteilung: Wollene Knaben-Anzüge**  
Hochlegante Facons in feinen, soliden Stoffen, Jacken, Hülsen und Blousen-Formen. Heberroschen-Begehrtheit für das Alter v. 2 1/2 - 14 Jahren.
- Abteilung: Wasch-Anzüge u. Knaben-Blousen**  
Große Sortimente in feinen, Solid, Cord etc. etc. Das Beste, was die Mode gebracht, ist reichhaltig vertreten.
- Abteilung: Sport-Knaben-Anzüge.**  
Diesjährige Neuheiten in diesen praktischen Facons und Farben. Enorme Auswahl.

Notiz.

Beachten Sie gest. meine Schaufenster-Anstellungen.

## Thürschliesser

empfiehlt

**R 3, 2. Carl Gordt, R 3, 2.**

## Kurhaus Schloss Hornegg bei Gundelsheim a. Neckar.

Spezialität: Die physikalischen Kellmethoden u. Diätetischen wissenschaftlicher Richtung. 65202  
Soolbadstation für Kinder und Erwachsene mit Wald- u. Höhenlage.

## Otto Jansohn & Co.

Dampf-Säge- und Hobelwerk

Mannheim. Telefon 186.

Bauholz u. sämtliche Sägewaaren

nach Liste geschlitten.

Tannen-, Kiefern- u. Hartholz, Flossholz,

Fertige Thüren mit Zubehör,

Vertäfelungen. Fussböden.

Kistenfabrik. 64303

## Münchener Bierkäse

äußerst pikant, anerkannt feinsten u. haltbarsten Qualität, jeder einzeln in Pergament, Staniol und etikettirt, verpackt 100 Stück zu Mk. 6.50 franco Nachnahme. 66434

**Carl Wilh. Schöner**

Nürnberg.

General-Bevollmächtigter der Münchener Bierkäse.

## Neuer Patent-Zapfhahn

Patentirt im In- und Auslande.

Alleinverkauf für Baden u. die Pfalz:  
**C. Fliegelskamp**  
Mannheim, B 4, 9.

Der neue Patent-Zapfhahn ist das Beste, was bis heute auf dem Markt gebracht wurde. Der Nachschlag in der Leitung wird durch den selbstthätigen größten Druck, ab sofort vermieden. Der neue Patent-Zapfhahn hat keine Stopfbüchse u. kann nie undicht werden, er hat keinerlei Verpackung und kann auseinander genommen werden, ohne die Leitung absperrern zu müssen, die Durchgangsbühne werden hierdurch ersetzt. Der neue Patent-Zapfhahn hat ausserordentliches Gewicht, mit Bajonettschlüssel, wodurch die Arbeit leicht zu verrichten ist.

